

Pressemitteilung

Ipf- und Jagst-Zeitung vom Donnerstag, 23. Oktober 2014

Wenn das Herz aus dem Takt gerät

Chefarzt Dr. Johannes Zundler spricht über Ursachen und Therapie des Vorhofflimmerns

ELLWANGEN (R.) - Als Thema der Herzwochen 2014 hat die Deutsche Herzstiftung „Aus dem Takt: Herzrhythmusstörung heute - Vorhofflimmern“ gewählt. Bundesweit informieren Experten über Ursachen und Therapie einer Erkrankung, an der rund 1,8 Millionen Deutsche leiden. „Das Risiko steigt mit dem Alter“, so Dr. Johannes Zundler, Chefarzt der Inneren Abteilung der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik, im Gespräch mit unserer Zeitung.

Beim Vorhofflimmern bewegen sich die oberen Herzkammern unregelmäßig. Es ist die häufigste bedeutende Herzrhythmusstörung beim Erwachsenen. Die Symptome sind meistens unspezifisch und fallen den Betroffenen kaum auf: Plötzlicher Leistungsknick, Müdigkeit oder Schlafstörungen. Herzrasen, einen

unregelmäßigen, fast immer zu schnellen Puls beobachten rund 70 Prozent der Patienten.

Aber auch starkes Herzklopfen, Schmerzen in der Brust, Schwindelgefühl und Kurzatmigkeit können Anzeichen für Vorhofflim-

mern sein. Ein Elektrokardiogramm (EKG) oder eine Ultraschalluntersuchung beim Facharzt bringt Klarheit. Durch die Störung der elektrischen Impulse und ihrer Weiterleitung kann es zur Bildung eines Blutgerinnsels kommen, das sich seinen Weg zum Gehirn bahnt.

Damit ist Vorhofflimmern eines der Hauptrisiken für einen Schlaganfall. „Rund ein Drittel der Patienten mit Vorhofflimmern erleidet einen Schlaganfall“, so Dr. Zundler. Die Therapie zielt im Wesentlichen auf zwei Kernprobleme: Rhythmuskontrolle und Blutgerinnung. Oberstes

Ziel ist die Wiederherstellung des Sinusrhythmus und dessen stabiler Erhalt. „Die Therapie ist abhängig vom individuellen Befund“, erläutert Dr. Zundler. Mittel der Wahl kann eine Begrenzung der Frequenz des Herzschlags durch Medikamente wie Betablocker sein. Je nach Gerin-

nungswerten und zur Vorbeugung gefürchteter Schlaganfälle können Gerinnungshemmer wie Marcumar oder ähnliche Medikamente eingesetzt werden. Auch eine Katheterablation, so der Chefarzt, kann bei Patienten mit Vorhofflimmern der richtige Weg sein, um unregelmäßige Stromkreisläufe am Herzen zu unterbrechen.

Kleiner Eingriff kann helfen

Oft wird durch diesen minimal-invasiven Eingriff ein dauerhaft rhythmischer Herzschlag erreicht. Zu hohe Blutdruckwerte, Übergewicht und Rauchen sind beeinflussbare Faktoren, die Vorhofflimmern begünstigen und möglichst ausgeschaltet werden sollten. Mit den Mitteln der modernen Medizin finden die meisten Betroffenen zu optimaler Lebensqualität zurück.

Der Vortrag von Dr. Johannes Zundler, „Aus dem Takt: Herzrhythmusstörung heute - Vorhofflimmern“ findet am Dienstag, 28. Oktober, um 19.30 Uhr in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik, Dalkinger Straße 24, statt.



Schmerzen in der Brust oder starkes Herzklopfen können Anzeichen von Vorhofflimmern sein. FOTO: SHUTTERSTOCK

Präsentation
Aalener
Nachrichten
Ipf- und
Jagst-Zeitung
Vortrag